

[Lesezeit ca. 3 min] Es gibt so Spiele, die MÜSSEN gewonnen werden, denn anders wär schlecht. Mit einem Heimsieg gegen den SVS könnten alle Beteiligten fröhlich in die Feiertage gehen, und das Team könnte sich auf Marbella freuen. Kann auch anders ausgehen: Bei einer Niederlage droht der Absturz bis auf den 15. Tabellenplatz. Das gäbe belämmerte Weihnachtstage und die berüchtigte „Unruhe im Verein“. Nimmt man ganz naiv die Tendenzen der beiden Mannschaften her, dürfte nichts schiefgehen: F95 hat – zumindest spielerisch und kämpferisch – einen kleinen Lauf, der SVS hat die letzten fünf Spiele nicht gewonnen. Aber wir altgedienten 95er-Fans denken auch an die schiefe Saison 2015/16, in der die glorreiche Diva den Sandhäusener zweimal mit 0:1 unterlag... *[Lesezeit ca. 3 min]*

Am Ende rettete sich die Fortuna mit 35 Punkten auf den 14. Platz, während der SVS mit 40 Punkten eine Position höher rangierte. So wollen wir das in dieser Saison bitte nicht. Also kann es nur ein Motto für den...

Spielplan

...geben: Attacke! Kein langes Lavieren, sondern ähnlich wie gegen Karlsruhe neulich von Anpfiff an volles Rohr. Alle spielerischen Möglichkeiten ausschöpfen und hinten konzentriert absichern. Denn der SVS hat bisher immerhin schon 19 Buden gemacht und hat ein paar Rezepte fürs Umschaltspiel in der Tasche. Dafür sind sie defensiv (sage-und-schreibe 36 Gegentore bisher) erschreckend schwach. Da dürfte die Anweisung der Trainer wohl lauten, sehr hoch zu pressen und sowohl mit Flanken als auch Steilpässen zu operieren sowie den Sechzehner dementsprechend immer schnell mit mindestens drei Kollegen laden.

Das System und die Aufstellung

Da ist sie wieder die magische Drei. Dieses Mal gehört sie nach Meinungen Ihres unwahrscheinlich Ergebenen nicht hinten hin, sondern ins Mittelfeld UND in den Sturm. Was ein ziemlich klassisches 4-3-3 ergibt. Und weil die Burschen in Rot das Mittelfeld schnell überbrücken sollten, gehören zwei flinke Außenverteidiger in die Viererkette: Leo Koutris und, jawoll!, Khaled Narey. Denn man hat ja beim Ausgleich gegen Pauli gesehen, was mit der Staffel aus Khaled und Emma auf dem rechten Flügel möglich ist.

Also: Emma Iyoha gibt den waschechten rechten Außenstürmer. Sein Pendant auf der anderen Seite muss dann Kris Peterson sein – beide sind ja auch in der Lage nach innen zu ziehen und feine Törchen aus dem Strafraum zu erzielen. Und über allem in der Mitte thront

unser aller Rouwen Hennings, der das Hüttenbauen ja wieder erlernt hat. Beim Dreiermittelfeld ist zu beachten, dass außen ja zwei schnelle AVs vorbeiziehen können, dass also F95-Kicker, die aus dem Mittelfeld gern mal nach außen ausweichen, eher nicht die beste Wahl sind.

Das macht die Auswahl für das Dreieck ein bisschen knifflig. Cello Sobottka als einziger Sechser sollte gesetzt sein. Nach einigem Hin und Her hat sich der Ergebnene dann doch für Ao Tanaka und (trotz schwacher Leistung gegen Pauli) Kuba Piotrowski entschieden, weil Ao tatsächlich selten auf die Flügel geht, immer selbstbewusster wird und ein prima Ballverteiler ist. Wäre Shinta fit, käme er dazu. So aber sollte Kuba einen „Box-to-Box-Spieler“ machen. Zeigt er erneut Schwächen, könnte er rasch durch - Überraschung! - Tony Pledl ersetzt werden, der ja auch einen Achter spielen kann.



Gegen Sandhausen wäre vielleicht dieses 4-3-3 sinnvoll.

Je nach Verlauf sollte Tyger Lobinger unbedingt mal früher als um die 85. Minute herum eine Chance bekommen. Das gilt auch für Nicklas Shipnoski, von dem wir ja immer nicht wissen, was er wirklich kann. In der Defensive wird's knapp, denn vermutlich steht nur Flo Hartherz als Wechselspieler hinten bereit. Felix Klaus dürfte als Bankmann Nummer Fünf an Bord sein.

Der Tipp

Bauch, Herz und Kopf Ihres ergebenen Schreibdieners sind sich weitestgehend einig und tippen allesamt auf einen Sieg der glorreichen, wenn auch launischen Diva. Der Bauch hat

sich auf ein 3:0 festgelegt, das Herz auf ein höheres Ergebnis (5:1 oder so...), während der Kopf meint, dass es wesentlich knapper ausgehen wird, zum Beispiel 2:1.